

<b>Landeshauptstadt Magdeburg</b> - Der Oberbürgermeister -		Datum 07.01.2010
Dezernat VI	Amt Amt 61	<b>Öffentlichkeitsstatus</b> öffentlich

**INFORMATION**

**I0003/10**

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	16.02.2010	nicht öffentlich
Ausschuss f. Stadtentw., Bauen und Verkehr	15.04.2010	öffentlich
Finanz- und Grundstücksausschuss	21.04.2010	öffentlich
Stadtrat	22.04.2010	öffentlich

**Thema: Verkehrsuntersuchung für die östlich der Elbe gelegenen Stadtteile Arbeitspaket 2 - Gesamtverkehrssituation**

Mit Beschluss Nr. 1202-39(IV)06 zum Antrag A0039/06 hat der Stadtrat den Oberbürgermeister mit der Erstellung eines Verkehrskonzeptes beauftragt, aus dem hervorgeht, wie dem erhöhten Verkehrsaufkommen bei Großveranstaltungen im Fußballstadion – MDCC-Arena – Rechnung getragen wird.

Die vom Stadtplanungsamt beauftragte Verkehrsuntersuchung für die östlich der Elbe gelegenen Stadtteile gliedert sich in die Arbeitspakete AP 1 – Veranstaltungsverkehr – und AP 2 – Gesamtverkehrssituation.

Das Arbeitspaket 1 – Veranstaltungsverkehr – wurde mit der Informationsvorlage I 0273/07 dem Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr sowie dem Stadtrat bereits vorgestellt und in der Arbeitsgruppe Gemeinwesenarbeit Cracau diskutiert.

Die vorliegende Informationsvorlage beinhaltet die wesentlichen Ergebnisse des Arbeitspaketes AP 2 – Gesamtverkehrssituation. Im Rahmen der durchgeführten Verkehrsuntersuchung wurde die gegenwärtige Situation im normalen werktäglichen Verkehr für den Stadtraum östlich der Elbe analysiert. Aufbauend auf der Ermittlung der Problemschwerpunkte wurden die Maßnahmen und Lösungsvorschläge erarbeitet, die zu einer weiteren Verbesserung der Verkehrsverhältnisse führen und den Umweltverbund weiter stärken sollen.

Der vorliegende Abschlussbericht der Verkehrsuntersuchung weist folgende Kerninhalte auf:

- Analyse der Gebietsstruktur und der gegenwärtigen Verkehrssituation,
- Prüfung der Verkehrswirksamkeit von Maßnahmen aus vorhandenen Konzepten,
- Lösungsansätze und Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssituation,
- Zusammenfassung und Empfehlungen.

**Zusammenfassend ist festzustellen, dass in den untersuchten Stadtteilen im Vergleich zu anderen Stadtgebieten im normalen Tagesverkehr nur punktuelle Defizite bestehen. Die Verkehrsbelastungen der Stadtteile durch den motorisierten Individualverkehr können auch während der Spitzenstunden derzeit und in absehbarer Zeit durch das vorhandene Straßennetz und die beiden angrenzenden Elbquerungen bewältigt werden.**

Problematisch ist der bauliche Zustand der denkmalgeschützten Anna-Ebert-Brücke sowie der Strombrücke, die in absehbarer Zeit einer grundlegenden Instandsetzung bedürfen, um die Tragfähigkeit so weit wie möglich wiederherzustellen und die Bauwerke für die Zukunft zu sichern.

Für einen der Verkehrsentlastung der vorhandenen Brücken dienenden Brückenneubau in Verlängerung der Strombrücke mit besonderem Bahnkörper für die Straßenbahn, barrierefreien Haltestellen, separat geführtem Kfz-Verkehr und separaten Rad- und Gehbahnen müssen im Rahmen vertiefender Untersuchungen verkehrlich und kostenseitig angemessene Lösungen für die Signalisierung der Knotenpunkte und die Querschnittsgestaltung entwickelt werden.

Die Erreichbarkeit mit dem öffentlichen Personennahverkehr ist weitgehend gut bis sehr gut. Die relativ kurzen Reisezeiten für Verbindungen in das Stadtzentrum können zur Erschließung zusätzlicher Fahrgastpotenziale beitragen. Noch nicht barrierefreie Haltestellen entlang der Straßenbahnlinie 4 und der Buslinie 51 sollten schrittweise barrierefrei umgebaut werden. Von hoher Dringlichkeit ist der Umbau der Straßenbahnhaltestelle Pfeifferstraße, für den zur Zeit die Entwurfsplanung erarbeitet wird. Gebiete mit noch nicht optimaler ÖPNV-Anbindung sollten durch den Ausbau von Bike-and-Ride-Anlagen besser angebunden werden.

Der Verkehrsablauf im Abschnitt Genthiner Straße - Pfeifferstraße ist infolge konkurrierender Nutzungen (Kfz-Verkehr, Straßenbahn, Bus, Rad, Parken) und beengter Verkehrsräume mit Behinderungen verbunden. Eine erste Verbesserung der Verkehrssituation sollte durch Ausschilderung einer Alternativtrasse für den durchgehenden Fahrradverkehr realisiert werden.

Für den Fahrradverkehr gibt es außerdem einige lokale Problembereiche wie z. B. fehlende Lückenschlüsse und bauliche Mängel. Hierunter fallen insbesondere fehlende Verknüpfungen zum Elberadweg im Bereich Büchnerstraße, die nicht optimale Verknüpfung des Biederitzer Radweges mit der Alternativroute des Elberadweges – deren Verbesserung im Rahmen des geplanten Brückenneubaus in Verlängerung der Strombrücke Beachtung finden wird – sowie schlechte Straßenzustände bei Radwegverbindungen auf verkehrsarmen Straßen, wie z.B. im Bereich Seestraße, Simonstraße, Zipkeleber Weg (östlicher Abschnitt) und Burchardstraße.

Im östlichen Bereich der Siedlung Cracau mit den Straßenzügen Luxemburgstraße, Lassallestraße, Johannes-Münze-Straße und Brandströmweg ist aufgrund des durch das Parken von Pkw nicht optimalen Verkehrsflusses und der nur eingeschränkten Sicherung der Rettungswege probeweise eine Einbahnstraßenregelung eingeführt worden. In einer weiteren Begleitung der Testphase ist zu prüfen, inwieweit sich diese negativ auf den Fahrradverkehr auswirkt. Außerhalb der touristischen Haupttrouten sollte die Wegweisung für den Fahrradverkehr ergänzt werden.

Große Teile der Wohngebiete östlich der Elbe wurden bereits als Tempo-30-Zonen ausgewiesen. Außerhalb des Hauptverkehrsstraßennetzes gilt in Cracau fast flächendeckend Tempo 30. Ausnahmen bilden die Bereiche südlich Potsdamer Straße, Prester Süd, Heumarkt sowie Bördelandhalle / Stadion. Zur Verbesserung der Situation insbesondere für den Fußgängerverkehr wird empfohlen, die verkehrsberuhigenden Maßnahmen durch die bauliche Gestaltung der Straßenräume an Einmündungen und Kreuzungen und an wichtigen Querungsstellen zu unterstützen.

Zur Beseitigung von lokalen Problemen, wie z. B. von zu geringen Gehwegbreiten und von baulichen Mängeln an vorhandenen Gehwegen, sollten entsprechende Projekte durch detaillierte Planungen untersetzt und in die Ausbauplanungen aufgenommen werden.

In den Wohngebieten Brückfeld und Cracauer Straße herrscht teilweise ein hoher Parkdruck. Das Parken in den Wohngebietsstraßen, zum Teil bis in die Kreuzungs- und Einmündungsbereiche, führt zu Problemen im Kfz- und im Fahrradverkehr. Durch fehlende Fahrbahneinengungen und Querungshilfen ergeben sich lokale Probleme für den Fußgänger- und Fahrradverkehr. Aufgrund der begrenzten Möglichkeiten zur Verbesserung der Parkplatzsituation sollte vorrangig die Nutzung des Umweltverbundes gestärkt werden.

Die Untersuchung von Maßnahmen aus vorhandenen Konzepten ergab, dass die Umsetzung von einigen in der Vergangenheit mehrfach thematisierten Infrastrukturmaßnahmen nicht empfohlen werden kann. Die Ergebnisse der Verkehrsuntersuchung werden in die Erarbeitung des künftigen Verkehrsentwicklungsplanes einbezogen. Unter Beachtung des Städtebaulichen Leitbildes und des integrierten Stadtentwicklungskonzeptes der Landeshauptstadt Magdeburg müssen die künftigen Trassenfreihaltungen östlich der Elbe unter den gesamten Rahmenbedingungen abgestimmt werden.

Die Information ist mit dem Amt 66 und der MVB GmbH abgestimmt.

Dr. Scheidemann  
Beigeordneter für Stadtentwicklung,  
Bau und Verkehr

**Anlage:**

Anlage: Verkehrskonzept für die östlich der Elbe gelegenen Stadtteile (Kurzfassung)